

Anlage 2)

Stefan Eckl

Bedarfsanalyse zu den Sportplatzanlagen in Biblis

Impressum

Bedarfsanalyse zu den Sportplatzanlagen in Biblis
Stuttgart, März 2021

Verfasser

Dr. Stefan Eckl
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsaufnahmen	4
1.1	Bevölkerungsprognose.....	4
1.2	Vereinsorganisierter Sport auf Sportplatzanlagen in Biblis	5
1.3	Sportplatzanlagen in Biblis.....	7
2	Befragung der Fußballvereine und -abteilungen	9
2.1	Einführung	9
2.2	Bewertung der Versorgung mit Sportplatzanlagen.....	9
2.3	Kommentare der Vereine	12
3	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplatzanlagen	13
4	Der Beteiligungsprozess	16
4.1	Planungssitzung 1.....	16
4.2	Planungssitzung 2.....	17
5	Empfehlungen der Planungsgruppe	19
6	Vorschlag zum weiteren Vorgehen	22
7	Literaturverzeichnis	23
8	Anhang	24

1 Bestandsaufnahmen

1.1 Bevölkerungsprognose

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Jahren nicht - wie lange Zeit angenommen - schrumpfen, sondern weitestgehend stabil bleiben (Berlin-Institut, 2019). Es gibt allerdings starke regionale Unterschiede. In attraktiven Städten und Metropolregionen ist mit Zugewinnen zu rechnen, während ländliche Gebiete teilweise von einem weiteren Bevölkerungsrückgang ausgehen müssen. Die Zunahme des Durchschnittsalters und die Verrentung der Babyboomer können nur in wirtschaftsstarken Regionen durch weiteren Zuzug kompensiert werden (ebd., S. 14).

Für die Gemeinde Biblis liegen keine aktuellen Abschätzungen zur Bevölkerungsentwicklung für die kommenden Jahre / Jahrzehnte vor. Daher verzichten wir an dieser Stelle auf eine weitere Ausführung.

1.2 Vereinsorganisierter Sport auf Sportplatzanlagen in Biblis

Für die Analyse der Mitgliederzahlen der Bibliser Sportvereine greifen wir auf die Bestandserhebungen des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2016 und vom 01.01.2020 zurück. Dabei analysieren wir nur die Mitgliederzahlen der Abteilungen, die auf Sportplatzanlagen angewiesen sind. Konkret bezieht sich dies auf drei Sportvereine mit einer Fußballabteilung sowie auf einen Verein mit einer Leichtathletikabteilung (vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2).

Aktuell (01.01.2020) sind 847 Mitgliedschaften in der Sparte „Fußball“ sowie neun Mitgliedschaften in der Sparte „Leichtathletik“ erfasst. Damit sind die Mitgliederzahlen im Fußball im Vergleich zu 2016 um sieben Mitgliedschaften angestiegen, in der Leichtathletik um acht Mitgliedschaften (vgl. Tabelle 3).

Bei den Fußballabteilungen stellt der Fußballverein Biblis die meisten Mitgliedschaften. Aktuell sind dort 345 Mitgliedschaften gemeldet, während es 2016 noch 378 Mitgliedschaften waren (-9 Prozent). Die Mitgliederzahlen bei den Kindern und Jugendlichen sank von 2016 auf 2020 von 111 Mitgliedschaften auf 104 Mitgliedschaften (-6 Prozent), bei den Erwachsenen bis 60 Jahren gingen die Mitgliedschaften von 185 auf 165 Mitglieder zurück (-11 Prozent). Auch bei den über 60-Jährigen sind die Mitgliedschaften rückläufig (-7 Prozent).

Die Sportgemeinschaft Nordheim-Wattenheim meldet aktuell 313 Mitgliedschaften in der Fußballsparte und damit weniger als im Jahr 2016 (345 Mitgliedschaften; -9 Prozent). Die Anzahl der Mitgliedschaften ist bei den Kindern und Jugendlichen von 98 auf 101 Mitgliedschaften angestiegen (+3 Prozent), bei den Erwachsenen bis 60 Jahren von 169 auf 132 Mitgliedschaften gesunken (-22 Prozent) und bei den Erwachsenen über 60 Jahren leicht angestiegen (von 78 auf 80 Mitgliedschaften; +3 Prozent).

Beim Jugendförderverein Biblis-Nordheim-Wattenheim sind zwischen 2016 und 2020 deutlich steigende Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Sie sind von 117 Mitgliedschaften auf 189 Mitgliedschaften angestiegen (+62 Prozent), wobei die Anzahl der Mitgliedschaften bei den Kindern und Jugendlichen konstant bei zwei Mitgliedschaften stagniert. Angestiegen sind die Mitgliederzahlen bei den Erwachsenen bis 60 Jahren (+58 Prozent), verdoppelt haben sich zudem die Mitgliederzahlen bei den Erwachsenen ab 60 Jahren.

Die Leichtathletik-Sparte der Turngemeinde weist ebenfalls steigende Mitgliederzahlen von einer kleinen Ausgangsbasis auf. Im Jahr 2016 war dort eine Mitgliedschaft verzeichnet, im Jahr 2020 sind es neun Mitgliedschaften.

Tabelle 1: Mitgliederzahlen 2016 (Quelle: Landessportbund Hessen vom 01.01.2016)

Vereinsname	Ge- samt	m bis 6	w bis 6	m 7- 14	w 7- 14	m 15- 18	w 15- 18	m 19- 26	w 19- 26	m 27- 40	w 27- 40	m 41- 60	w 41- 60	m 61 und älter	w 61 und älter	m ge- samt	w ge- samt
Fußballverein 1919 e.V. Biblis	378	21	1	57	3	28	1	44	0	46	3	78	14	81	1	355	23
Sportgemeinschaft Nordheim-Wattenheim 1948 e.V.	345	13	1	49	9	23	3	44	8	26	10	61	20	74	4	290	55
JFV Biblis-Nordheim-Wattenheim e.V.	117	0	0	0	0	1	1	7	2	14	6	55	18	12	1	89	28
Turngemeinde Biblis	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0

Tabelle 2: Mitgliederzahlen 2020 (Quelle: Landessportbund Hessen vom 01.01.2020)

Vereinsname	Ge- samt	m bis 6	w bis 6	m 7- 14	w 7- 14	m 15- 18	w 15- 18	m 19- 26	w 19- 26	m 27- 40	w 27- 40	m 41- 60	w 41- 60	m 61 und älter	w 61 und älter	m ge- samt	w ge- samt
Fußballverein 1919 e.V. Biblis	345	14	4	56	8	22	0	42	0	41	2	71	9	75	1	321	24
Sportgemeinschaft Nordheim-Wattenheim 1948 e.V.	313	10	1	50	13	23	4	32	2	33	7	46	12	74	6	268	45
JFV Biblis-Nordheim-Wattenheim e.V.	189	0	0	0	0	2	0	14	3	15	21	83	25	24	2	138	51
Turngemeinde Biblis	9	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	4	0	2	0	8	1

Tabelle 3: Entwicklung Mitgliederzahlen 2016 bis 2020 (Quelle: Landessportbund Hessen vom 01.01.2016 und 01.01.2020)

Verein	2016				2020				Entwicklung in Prozent			
	Kinder bis 18 Jahre	Erwach- sene bis 60 Jahre	Erwach- sene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwach- sene bis 60 Jahre	Erwach- sene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwach- sene bis 60 Jahre	Erwach- sene über 60 Jahre	gesamt
Fußballverein 1919 e.V. Biblis (FB)	111	185	82	378	104	165	76	345	-6	-11	-7	-9
SG Nordheim-Wattenheim 1948 e.V. (FB)	98	169	78	345	101	132	80	313	3	-22	3	-9
JFV Biblis-Nordheim-Wattenheim e.V. (FB)	2	102	13	117	2	161	26	189	0	58	100	62
Turngemeinde Biblis (LA)	0	0	1	1	0	7	2	9			100	800

1.3 Sportplatzanlagen in Biblis

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten und Auswertungen sind die Angaben der Gemeinde Biblis zur Struktur der Sportplatzanlagen.

Einen ersten Eindruck zur Versorgung mit Groß- und Kleinspielfeldern und leichtathletischen Anlagen bietet Tabelle 4. In der Bestandsaufnahme sind insgesamt fünf Großspielfelder in unterschiedlichster Qualität und Ausstattung erfasst.

Tabelle 4: Bestandsaufnahme Sportplätze

Name	Ortsteil	Belag	Fläche in qm	Beleuchtung
Pfaffenaustadion Hauptplatz	Biblis	Naturrasen	6.825	nein
Pfaffenaustadion Trainingsplatz	Biblis	Kunststoffrasen	5.400	ja
Sportplatz Nordheim	Nordheim	Naturrasen	8.008	ja
Sportplatz Wattenheim	Wattenheim	Naturrasen	5.415	nein
Sportplatz Wattenheim	Wattenheim	Tennenbelag	5.432	nein

Ein erster Einblick in die Versorgungslage Gemeinde Biblis mit Sportplätzen ergibt sich durch einen interkommunalen Vergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist. Insgesamt stehen in Biblis 31.080 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohnern rund 3,4 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Im Vergleich mit 14 Kommunen bis 10.000 Einwohnern (vgl. Tabelle 5) ist dies ein unterdurchschnittlicher Wert. Dies bedeutet jedoch nicht automatisch einen Mehrbedarf an weiteren Sportplatzflächen.

Tabelle 5: Sportplätze im interkommunalen Vergleich (Quelle Einwohnerzahlen: jeweils kommunales Melderegister)

	Interkommunaler Vergleichswert	Biblis 2020
Wohnbevölkerung	93.537	9.117
Großspielfelder (inkl. LA)	54	5
qm (nur Spielfelder)	356.269	31.080
Einwohner / Großspielfeld	1.732	1.822
qm pro Einwohner*in	3,8	3,4
Kleinspielfelder	13	0
qm	29.432	0
qm pro Einwohner*in	0,3	0,0
Gesamt-qm	385.701	31.080
qm pro Einwohner*in	4,1	3,4

Der Vergleich des Versorgungsgrades ist nicht unproblematisch, da hier die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten nicht berücksichtigt werden. Daher haben wir einen weiteren Vergleich vorgenommen, der auf der jährlichen Nutzungsdauer, differenziert nach Oberflächenbelag, basiert (vgl. Tabelle 6). Hier zeigt sich nur noch ein marginal unterdurchschnittlicher Versorgungsgrad mit Sportplatzkapazitäten.

Tabelle 6: Interkommunaler Vergleich an Sportplätzen – Nutzungsdauer (Quelle: Datenbestand ikps; nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind; Vergleichswert: 11 Kommunen bis 10.000 Einwohnern)

	Interkommunaler Vergleichswert	Biblis 2020
Wohnbevölkerung	82.001	9.110
angerechnete Anlageneinheiten KSF / GSF	51,50	5,00
Jahresstunden Naturrasen	34.200	2.400
Jahresstunden Kunstrasen	20.000	2.500
Jahresstunden Tennenbelag	4.500	1.500
Jahresstunden Kunststoff	0	0
Jahresstunden Ricoten	0	0
Jahresstunden gesamt	58.700	6.400
Jahresstunden pro Einwohner*in	0,72	0,70

2 Befragung der Fußballvereine und -abteilungen

2.1 Einführung

Für die Analyse ist die Kenntnis der realen Bedarfe der Nutzer von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund wurden im September 2020 die Fußballvereine und -abteilungen gebeten, einen schriftlichen Fragebogen auszufüllen. Alle angeschriebenen Vereine haben sich an der Befragung beteiligt, es liegen vier Antworten (SG Nordheim / Wattenheim Herren; SG Nordheim / Wattenheim Senioren / AH / Freizeit; FV Biblis; JFV BiNoWa) vor. Darüber hinaus liegen zwei weitere Fragebögen vor, die jedoch von hallennutzenden Vereinen / Abteilungen ausgefüllt wurden und daher nicht in die Bedarfsanalyse für die Sportplatzanlagen eingehen.

2.2 Bewertung der Versorgung mit Sportplatzanlagen

In einer ersten Frage wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Versorgung mit Sportplatzanlagen gebeten. Die Antworten verteilen sich gleichmäßig auf die Antworten „gut“ bis „schlecht“ – kein Verein gab „sehr gut“ an (vgl. Abbildung 1). Im interkommunalen Vergleich (vgl. Abbildung 2) urteilen die Bibliser Sportvereine und Abteilungen deutlich kritischer.

Neben der allgemeinen Bewertung der Versorgung mit Sportplatzanlagen sollten die Vereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden. Abbildung 3 zeigt die Ergebnisse dieser Frage. Die Aussagen der Vereine sind eindeutig: Während die Kapazitäten für den Trainings- und Wettkampfbetrieb im Sommer als ausreichend bezeichnet werden, liegen die Schwierigkeiten vor allem im Winter. Sowohl für den Trainings- als auch den Rundenspielbetrieb stehen nach Angaben der Sportvereine nicht genügend Sportplatzkapazitäten zur Verfügung.

In einer weiteren Frage sollten die Vereine und Abteilungen weitere Aspekte zu den Sportanlagen bewerten. Wie Abbildung 4 zeigt, bestätigt sich nochmals die kritische Einschätzung der Versorgungslage im Winter. Die Ausstattung mit Umkleiden und Sanitäreinrichtungen, die bauliche Qualität der Sportplätze und die Regelung der Belegung erhalten mittlere Bewertungen, eher gut werden die Ausstattung der Plätze mit Sportgeräten und die Anzahl der Plätze im Sommer beurteilt.

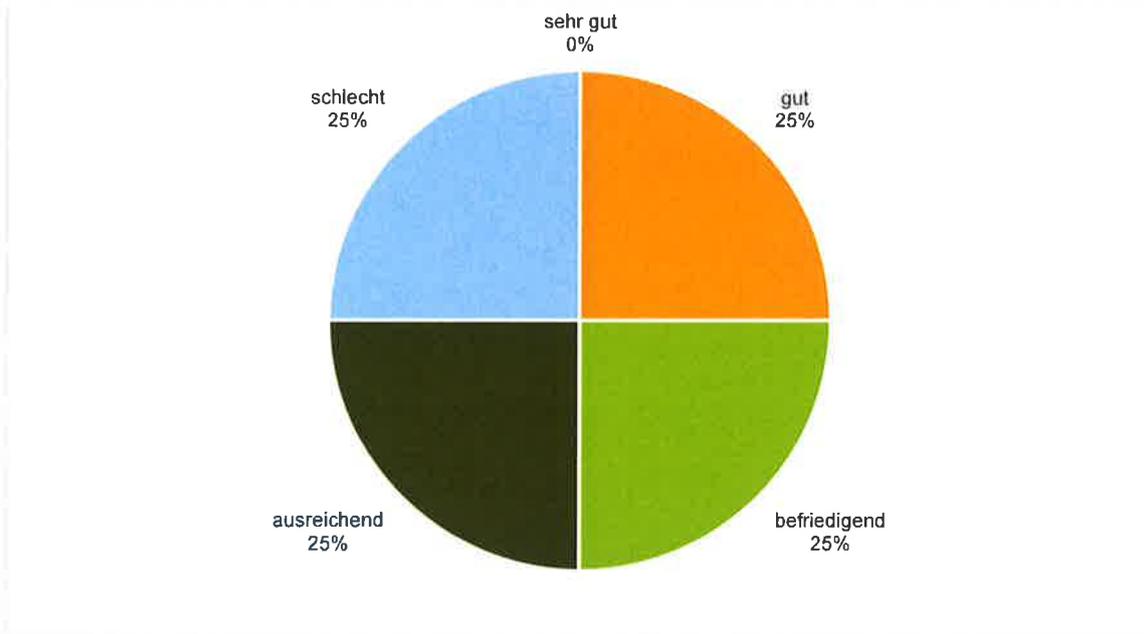


Abbildung 1: Bewertung der Versorgung mit Sportplatzanlagen
„Wie bewerten Sie insgesamt die Versorgung mit Sportplatzanlagen für Ihren Verein / Ihre Abteilung?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=4.

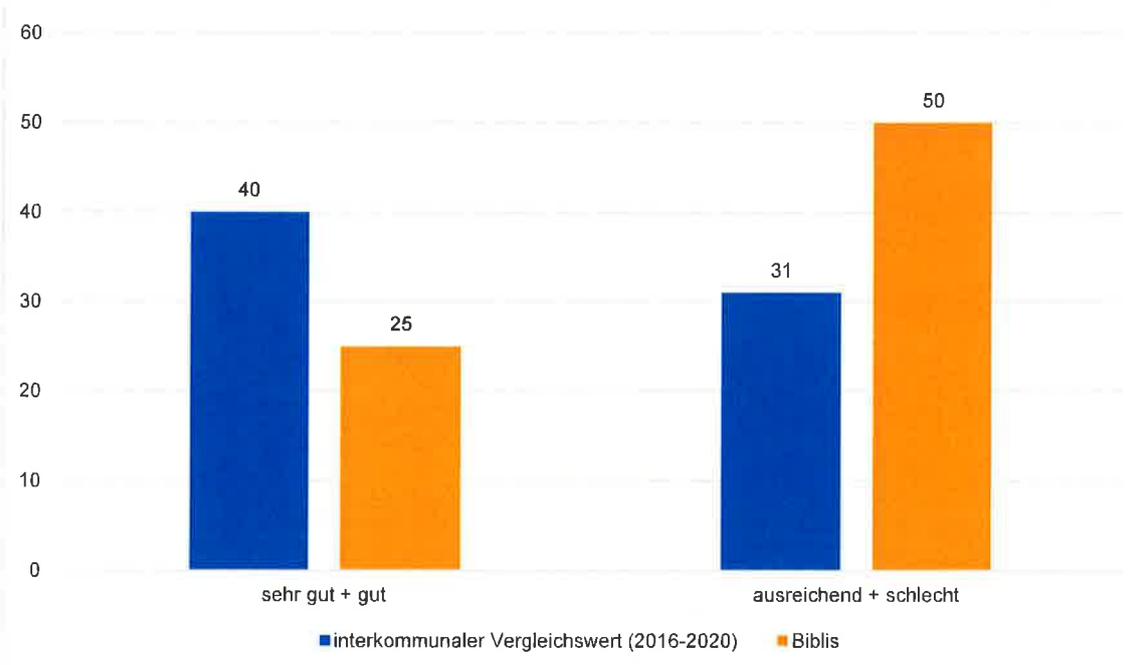


Abbildung 2: Bewertung der Versorgung mit Sportplatzanlagen – interkommunaler Vergleich
„Wie bewerten Sie insgesamt die Versorgung mit Sportplatzanlagen für Ihren Verein / Ihre Abteilung?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=4.

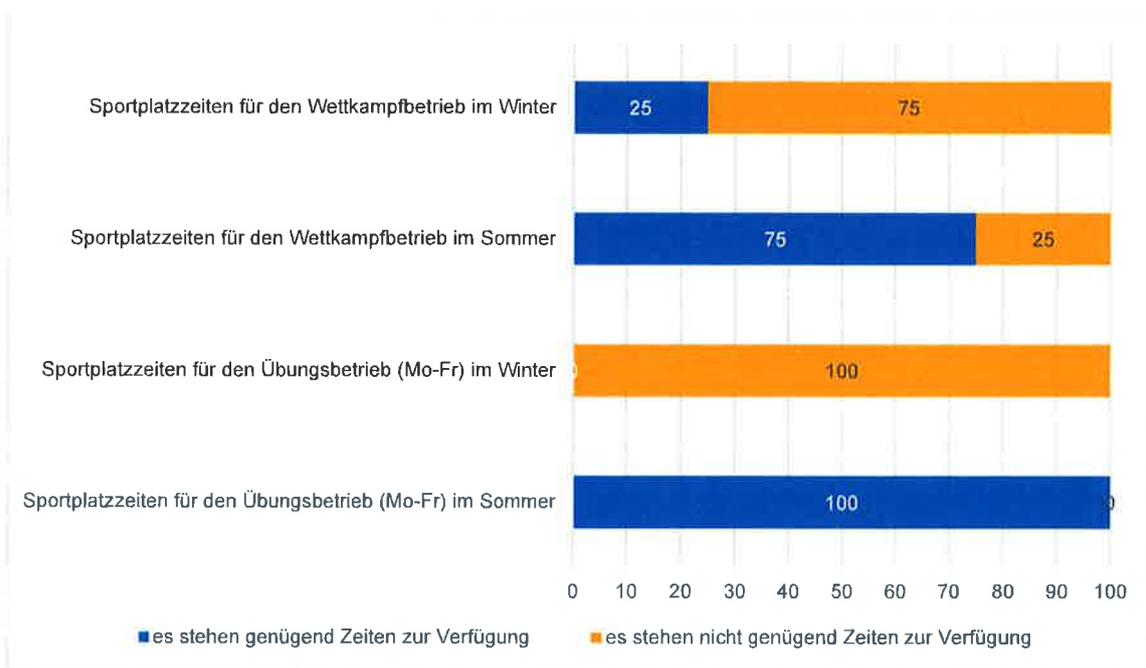


Abbildung 3: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportplatzanlagen
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten ausreichend?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=4.

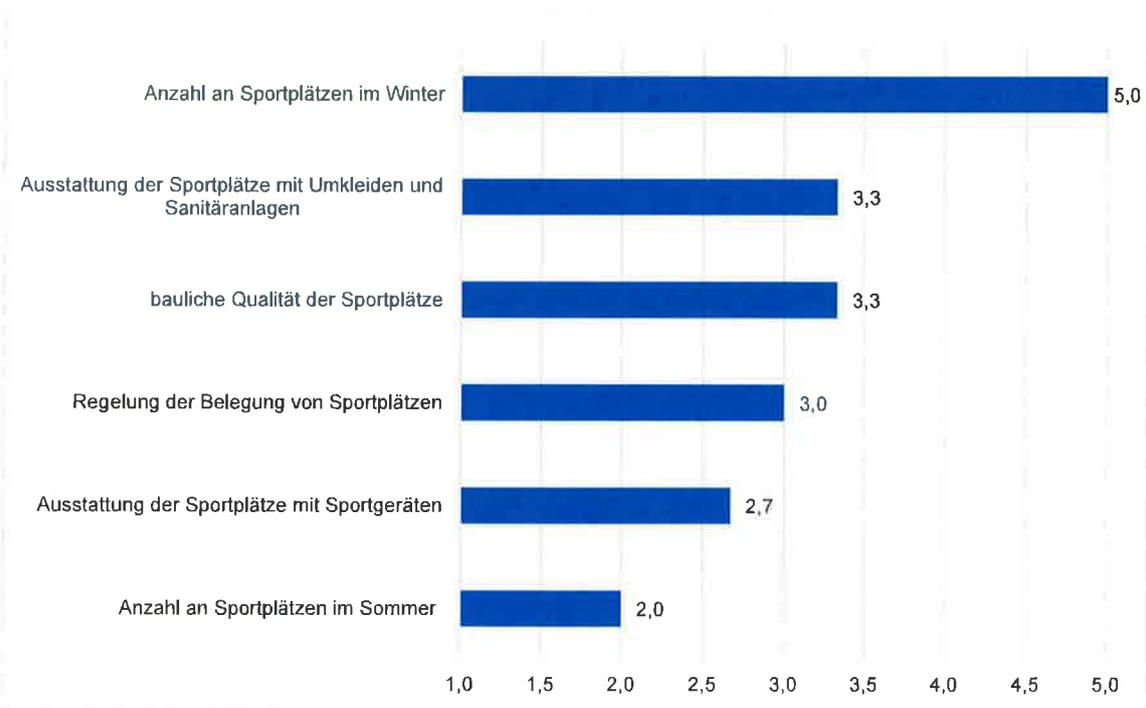


Abbildung 4: Bewertung verschiedener Aspekte zu den Sportanlagen
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) mangelhaft; Anzahl der gültigen Fälle N=3-4.

2.3 Kommentare der Vereine

Abschließend konnten die Vereine in einer offenen Frage eigene Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Kommentare abgeben, die wir nachfolgend gekürzt wiedergeben (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Kommentare und Verbesserungsvorschläge

Verein	Abteilung	Verbesserungsvorschläge
SG Nordheim / Wattenheim	Fußball Herren 1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hartplatz kann gar nicht mehr genutzt werden, verwildert; ▪ Drehung der Flutlichtanlagen zu 50 v. Hartplatz auf Rasen, sehr geringes Licht auf dem Rasen um einen Trainingsbetrieb im Winter durchzuführen, dadurch ist die Sportstätte im Winter ab 18.00 h nicht nutzbar; ▪ Ausbau der Sportstätte in Wattenheim, sh. Fragebogen zur Sportstätte Wattenheim, ggf. Schließung der Sportstätte Nordheim aber nur wenn Wattenheim ausgebaut wird; ▪ Anmerkung: Alle Vereine Birlikspor, FV Biblis, JFV BiNoWa und SG NoWa haben zusammen ca. 20 Mannschaften. All diese Mannschaften auf einem Gelände zu integrieren, halten wir für sehr schwierig/ bzw. möglich. Ebenso sind wir der Auffassung, dass das kulturelle Leben in den Ortsteilen stark leidet, wenn nur noch in Biblis die Vereine ansässig sind
SG Nordheim / Wattenheim	Fußball Senioren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rasenplatz: keine integrierte Bewässerung – Einbau notwendig; ▪ Barriere Stangen um das Rasenspielfeld nachbessern/befestigen; ▪ fehlende Flutlichtanlage; ▪ Heckenbepflanzung als Abgrenzung zum Landwirtschaftlichen Fläche, regelmäßige Beschneidung Erdwall zwischen Rasen- und Hartplatz: Die Bepflanzung besteht zu 80% aus Dornengebüsch – hier sollte eine regelmäßige Bescheidung durchgeführt werden oder der Wall ganz abgetragen werden ▪ Hartplatz: hier wurde Flutlicht teilweise demontiert (April 2020), seitdem keine Info über Instandsetzung, somit kein Trainingsbetrieb hier im Winter möglich ▪ da auch ein Hartplatz nicht mehr zeitgemäß ist wäre eine Umwandlung in einen Kunst- oder Winterrasenplatz vorteilhaft
FV Biblis	Fußball Senioren / AH / Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Probleme: Instandhaltung/ Pflege Rasenplatz und Kunstrasenplatz ▪ Duschen fallen zu oft aus Bedarf ▪ einen 2. Im Winter bespielbaren Platz mit Flutlicht ▪ Fehlender Verkaufsraum am Kunstrasen.
JFV BiNo-Wa	Fußball Jugend	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflege der Sportplätze (Mähen und Bewässern) <p>Bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwei weitere Großspielfelder mit Flutlicht ▪ Eine überdachte Sportfläche (Leichtbau-Halle) für jüngere Jahrgänge ▪ Fehlende Verkaufsräume am Kunstrasen/Pfaffenau-Stadion

3 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplatzanlagen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennenbeläge und Kunststoffflächen ca. 1.500 Stunden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 8: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (vgl. Tabelle 9). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Tennenbeläge gehen wir von einer Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 20 Stunden, bei Kunststoffrasenplätzen von jeweils 25 Wochenstunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 9: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennenbelag	20	20	0	20
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 9 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Tabelle 10 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu entnehmen.

Table 10: Übersicht die angerechneten Spielfelder und der angenommenen Nutzungsdauer (in Wochenstunden)

Name	Ortsteil	Belag	Fläche in qm	Beleuch- tung	Sommer		Winter	
					17.00	20.00	17.00	20.00
					20.00	22.00	20.00	22.00
Pfaffenaustadion Hauptplatz	Biblis	Naturrasen	6.825	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Pfaffenaustadion Trainingsplatz	Biblis	Kunststoffrasen	5.400	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz Nordheim	Nordheim	Naturrasen	8.008	ja	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Wattenheim	Wattenheim	Naturrasen	5.415	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Wattenheim	Wattenheim	Tennenbelag	5.432	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Summe GSF					67,5	27,0	13,5	9,0

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften, die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich A-Jugend) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren). Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 94,5 (67,5 + 27) Wochenstunden auf den Großspielfeldern (22,5 Wochenstunden im Winter). Da es keine Kleinspielfelder gibt, die den Mindestanforderungen von 32x35 Metern entsprechen, ist der Wert 0 Wochenstunden. In Tabelle 11 werden die theoretischen Wochenkontingente auf Sportplätzen nochmals differenziert nach Standorten vorgestellt.

Table 11: Theoretisches Wochenkontingent

		Sommer		Winter	
		17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
Biblis	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	27,0	13,5	13,5	9,0
Nordheim	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	13,5	4,5	0,0	0,0
Wattenheim	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	27,0	9,0	0,0	0,0
Gesamt	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	67,5	27,0	13,5	9,0

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann in einer weiteren

Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab.

Auch hier werden wieder verschiedene normative Zuordnungen vorgenommen:

- In **Variante 1** der Berechnung des Bedarfs im Winter gehen wir davon aus, dass der Fußballübungsbetrieb bis einschließlich der A-Jugend im Winter ausschließlich in der Halle stattfindet. Gibt ein Verein jedoch an, dass der Übungsbetrieb im Winter auf Außenanlagen stattfindet, haben wir dies für die Berechnung so übernommen.
- In **Variante 2** der Berechnung des Bedarfs im Winter gehen wir davon aus, dass der Fußballübungsbetrieb bis einschließlich zur D-Jugend in der Halle, ab der C-Jugend ausschließlich auf Außenanlagen stattfindet. Sofern jüngere Mannschaften auf Außenanlagen trainieren, haben wir das in den Berechnungen berücksichtigt.

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich auf Kleinspielfeldern ein Bedarf von zehn Wochenstunden im Sommer und von null Wochenstunden im Winter ermitteln. Auf Großspießfeldern wird im Sommer ein Bedarf von 18 Wochenstunden im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr und von 15 Wochenstunden im Zeitraum von 20 bis 22 Uhr berechnet (unter Berücksichtigung der Ausbauwünsche wird der Bedarf zwischen 20 und 22 Uhr auf 17 Wochenstunden steigen). Im Winter wird der Bedarf auf Großspießfeldern je nach Variante im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr zwischen 0 und 12 Wochenstunden, im Zeitraum von 20 bis 22 Uhr mit 15 Wochenstunden angegeben (perspektivisch 17 Wochenstunden) (vgl. Anhang 1).

Für die Bilanzierung fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspießfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspießfeld zwei Kleinspielfelder ersetzen kann (zwei Jugendmannschaften trainieren parallel auf einem Großspießfeld). In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse (vgl. Tabelle 12) zeigt sich im Sommer eine sehr gute Versorgungslage. Im Winter wird bei der Wahl von Variante 2 (Jugendmannschaften ab C-Jugend im Winter auf Außenanlagen) eine Unterversorgung ermittelt. Perspektivisch wird sich bei Umsetzung der Ausbauwünsche der Vereine diese Unterversorgung erhöhen.

Tabelle 12: Gesamtbilanz umgerechnet auf Großspießfelder (Wochenstunden)

	aktuelle Bilanz			inkl. Wünsche Vereine		
	Sommer	Winter V1	Winter V2	Sommer	Winter V1	Winter V2
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	68	14	14	68	14	14
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	23	0	12	23	0	12
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>45</i>	<i>14</i>	<i>2</i>	<i>45</i>	<i>14</i>	<i>2</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	27	9	9	27	9	9
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	15	15	15	17	17	17
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>12</i>	<i>-6</i>	<i>-6</i>	<i>10</i>	<i>-8</i>	<i>-8</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>57</i>	<i>8</i>	<i>-5</i>	<i>55</i>	<i>6</i>	<i>-7</i>

4 Der Beteiligungsprozess

Neben der Bestands- und Bedarfsanalyse wurde eine Planungsgruppe einberufen, um die Ergebnisse und Daten zu diskutieren und eine gemeinsame Empfehlung an den Gemeinderat abzugeben. An den Arbeiten waren Vertreterinnen und Vertreter der Bibliser Sportvereine, der Gemeindeverwaltung Biblis und des Gemeinderats beteiligt (vgl. Anhang 2). In zwei Arbeitssitzungen wurden im Dezember 2020 und im März 2021 die in Kapitel 5 dokumentierten Empfehlungen erarbeitet.

4.1 Planungssitzung 1

Herr Bürgermeister Scheib begrüßte die Anwesenden zum ersten Workshop zu den Sportplatzanlagen in der Gemeinde Biblis. Er hob hervor, dass nach der Abfrage bei den Vereinen nun gemeinsam ein Handlungskonzept erarbeitet werden soll. Hierzu sollen im ersten Workshop erste Ideen in einer offenen Diskussion erarbeitet werden.

Herr Dr. Eckl (ikps) führte in das Thema ein. Er stellt den Projektauftrag sowie die Kernergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen vor. Demnach bestehe aus seiner Sicht im Sommer eine Überkapazität an Sportplatzanlagen, im Winter jedoch ein Defizit. Bezogen auf die Ortsteile sind im Ortsteil Biblis im Winter die Sportplatzkapazitäten erschöpft, in Wattenheim besteht ein Defizit. Im Sommer sind die Ortsteile Nordheim und Wattenheim überversorgt.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden zwei Extremszenarien bewertet. Szenario 1 geht davon aus, dass alles bleibt wie es momentan ist. Szenario 2 geht davon aus, dass der Standort Biblis ausgebaut wird und die Standorte Nordheim und Wattenheim aufgegeben werden.

	Vorteile	Nachteile
Szenario 1	im Sommer gute Versorgung an jedem Standort ein Sportplatz vorhanden	im Winter keine gute Versorgung Ausfall von Trainingszeiten nur 1x Licht in Biblis man muss mit Kompromissen leben Pflegeaufwand für ungenutzte Plätze
Szenario 2	wirtschaftlicher Vorteil effektiver Trainingsort in Biblis; andere Standorte als Ausweichorte	soziale Bildung geht in Ortsteilen verloren man muss pendeln

In der Diskussion wurde deutlich, dass die benannten Nachteile in Szenario 2 nur bedingt zutreffen. Zum einen muss bereits heute im Jugendfußball gependelt werden, da sich die Spielgemeinschaften aus Spielern der drei Ortsteile zusammensetzen. Die soziale Bindung, so der Moderator, scheint in den Ortsteilen auch nicht besonders hoch ausgeprägt sein, wenn man den niedrigen Zuspruch von Kindern und Jugendlichen zum Fußballsport und die Zuschauerzahlen zum Kriterium macht.

In der weiteren Diskussion wurden weitere Varianten und Szenarien überlegt, die davon ausgehen, dass zwar der Standort Biblis erweitert wird, jedoch die Standorte in Nordheim und Wattenheim teilweise erhalten werden.

Eine Variante könnte sein, den Standort Wattenheim zu stärken und dort das Sportgelände zu einem Bewegungsraum für die ganze Familie auszubauen. Dies könnte neben einem Ausweichplatz für Fußballsport auch eine Freizeitanlage mit Spiel- und Sportgeräten für die ganze Familie umfassen. Damit diese Variante funktioniert, müsste das Licht instandgesetzt werden (reine Trainingsbeleuchtung). Optimal wäre eine gute Radanbindung nach Biblis und nach Nordheim. Vorteil dieser Variante wäre die Anbindung an die Sporthalle, vorhandene Umkleiden, ein bereits vorhandener Spielplatz sowie eine gestaltbare Fläche. Nachteilig könnte die Hochspannungsleitung sein, zudem ist die Platzqualität schlechter als in Nordheim.

In Nordheim sieht die Variante die Wiederherstellung des Kleinspielfeldes durch Umbau in Winterrassen vor, welches aktuell nicht genutzt wird und daher zugewuchert ist. Vorteile werden in der vorhandenen Gastronomie, den vorhandenen Umkleiden und in der Platzqualität gesehen. Nachteilig könnte die heranrückende Wohnbebauung sein, die ggfs. zu Nutzungseinschränkungen führen könnte. Ebenfalls nachteilig wird die Notwendigkeit der Instandsetzung und Umbau des Kleinspielfeldes gesehen.

In einer ersten Reaktion deutete Bürgermeister Scheib an, dass größere Investitionen derzeit wohl nicht möglich seien. Weiterhin wies er darauf hin, dass der Gemeinderat beschlossen hat, in Nordheim die Wohnbebauung auszuweiten – auch der Sportplatz wäre aktuell in diese Überlegungen eingeschlossen. Daher müsse der Gemeinderat ggfs. davon überzeugt werden, dass der Sportplatz Nordheim zu erhalten sei und zudem weitere Gelder dort investiert werden sollen.

Es wurde vereinbart, dass Herr Dr. Eckl die Ergebnisse des Workshops aufbereitet und im Januar 2021 die Arbeitsgruppe nochmals zusammentritt und die Diskussion fortführt. Herr Bürgermeister Scheib bedankte sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung.

4.2 Planungssitzung 2

Herr Bürgermeister Scheib begrüßte die Anwesenden zum zweiten Workshop zu den Sportplatzanlagen in der Gemeinde Biblis. Ziel sei es, wenn möglich einen gemeinsamen Handlungsvorschlag für die Sportplatzanlagen zu entwickeln.

Herr Dr. Eckl (ikps) gab einen Rückblick auf den ersten Workshop. Im Folgenden stellte er zwei Entwicklungsperspektiven vor, die sich aus den Analysen und den ersten Gesprächen ergeben. Eine erste Variante sei die Bündelung des Fußballsports im Pfaffenaustadion. Hierzu müssten die Sportflächen qualitativ und punktuell quantitativ aufgewertet werden (inkl. Sanitär / Umkleiden). Die zweite Variante wäre ein Ausbau des Pfaffenaustadions unter Beibehaltung einer Ausweichfläche in Wattenheim. In beiden Fällen würde der Sportplatz in Nordheim entfallen.

In der sich anschließenden Diskussion wurden Bedenken bezüglich des Umgangs mit den Sporthallen und anderen Hochbauten in Nordheim und Wattenheim vorgebracht. Sollte der Sportbetrieb im Pfaffenaustadion gebündelt werden, sind Vereinbarungen zum Erhalt / weiteren Umgang mit den Gebäuden in Wattenheim und Nordheim zu treffen, da diese Gebäude vom Verein errichtet wurden und

ein langfristiger Pachtvertrag abgeschlossen wurde. Herr Bürgermeister Scheib stellte fest, dass dies bei der Ausarbeitung der weiteren Konzeption selbstverständlich berücksichtigt werde und man mit dem Verein eine einvernehmliche Lösung anstrebe.

Die Überlegungen, sowohl in Nordheim als auch in Wattenheim eine Bewirtungsmöglichkeit zu erhalten und darüber hinaus (weitere) Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsflächen für die Bevölkerung zu schaffen, wurden positiv und zustimmend bewertet.

Für Nordheim wurde die Idee einer Außenbewirtung / eines Biergartens vorgebracht. Die Verortung könnte auf einem Teil des aufzugebenden Sportplatzes sein, wobei nachbarschaftsrechtliche Belange im Vorfeld zu klären sind (Lärm). Weiterhin wurde die Idee aufgebracht, auch Teile des aufzugebenden Rasenplatzes für Wohnbebauung zu nutzen.

Die Überlegungen der JSG, den kompletten Fußballsport im Pfaffenaustadion zu bündeln, die Infrastruktur dort auszubauen und dafür die Sportplätze in Nordheim und Wattenheim aufzugeben, wurde von den Anwesenden unterstützt. Auf Nachfrage stellte sich niemand gegen diesen Vorschlag. Damit könnte in Teilen eine Neustrukturierung des Pfaffenaustadions verbunden werden, da beispielsweise die Leichtathletikanlage für den Vereinssport eine äußerst untergeordnete Bedeutung hat und vom Schulsport im Prinzip überhaupt nicht genutzt werde.

Seitens des FV Biblis wurde die Erwartung geäußert, dass nicht nur das langfristige Konzept im Auge behalten wird, sondern dass auch kurzfristiger Handlungsbedarf besteht, z.B. bei der Heizungsanlage / Warmwasseraufbereitung für die Duschen. Herr Bürgermeister Scheib betonte, dass der Gemeinde dieses Problem bekannt sei und an Lösungen gearbeitet werde.

Bürgermeister Scheib bedankte sich bei allen Anwesenden. Er hob hervor, dass bei den weiteren Schritten (z.B. Entwicklung von Masterplänen für die drei Standorte) die Sportvereinsvertreter weiter eingebunden bleiben sollen und ein regelmäßiger Austausch zum Stand der Arbeiten stattfinden soll.

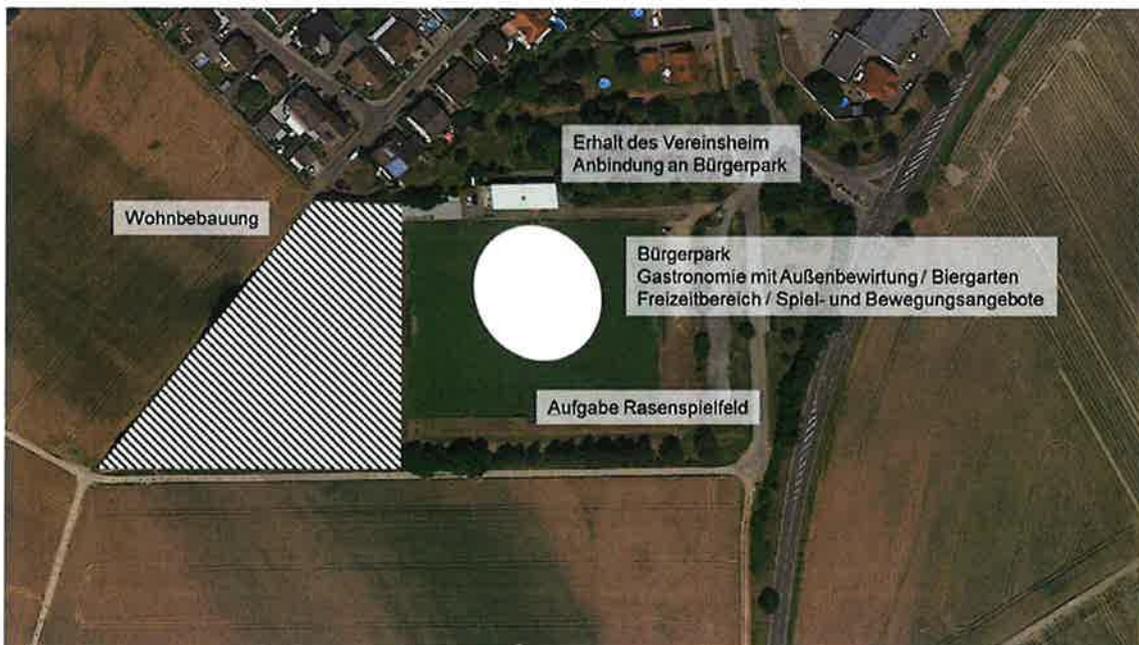
5 Empfehlungen der Planungsgruppe

Übergeordnete Empfehlung

Die grundlegende Empfehlung der Planungsgruppe lautet: Bündelung des Fußballsports im Pfaffenstadion und die Aufgabe der Sportplätze in den Ortsteilen Wattenheim und Nordheim.

Empfehlung für Nordheim

Für die Sportanlage Nordheim schlägt die Planungsgruppe eine Aufgabe der Spielfelder und eine Nachnutzung vor. Ein Teil der Sportfläche könnte für Wohnbebauung zur Verfügung stehen. Ob dies wie unten skizziert nur das Kleinspielfeld betrifft oder die Wohnbebauung auch in Teilen auf dem Rasenplatz realisiert werden kann, ist an anderer Stelle zu entscheiden. Die Planungsgruppe empfiehlt jedoch, einen Teil des Sportplatzes als öffentlichen Platz / als Bürgerpark zu erhalten und ihn mit einer Gastronomie mit Außenbewirtung (Biergarten) und einem Freizeitbereich mit Spiel- und Bewegungsangeboten auszustatten. Das Vereinsheim soll erhalten bleiben und an den Bürgerpark angebunden werden (Nutzung für Gastronomie). Zwischen der Gemeinde Biblis und der SG Nordheim/Wattenheim sind Absprachen bezüglich der Erbpachtvertrages für das Gebäude zu treffen.



Empfehlungen für Wattenheim

Die beiden Spielfelder in Wattenheim sollen nach Fertigstellung des Ausbaus des Pfaffenaustadions (siehe unten) aufgegeben und einer anderen Nutzung zugeführt werden. Unstrittig ist der Erhalt der Turnhalle und deren Anbindung an einen zu schaffenden Dorfplatz / Marktplatz / Festplatz, der auf dem Gelände des heutigen Tennenplatzes verortet werden könnte. Der Freizeitbereich soll erhalten und erweitert werden. Ziel soll es sein, die Freizeitfläche für Spiel, Bewegung, Sport, Erholung und Kommunikation zu nutzen und generationsübergreifend zu gestalten. Zu prüfen ist, ob der Freizeitbereich mit einer Grillhütte oder einem Grillplatz erweitert werden kann.



Empfehlungen für das Pfaffenaustadion

Das Pfaffenaustadion soll in Zukunft der Hauptort des vereinsorganisierten Fußballsports für alle Bibliser Fußballvereine sein. Hierzu soll das Angebot an Spielfeldern ausgebaut werden. Die Bedarfsberechnung zeigt einen Bedarf von zwei Großspielfeldern und einem Trainingsfeld aus.



Das Trainingspielfeld könnte dabei östlich des heutigen Kunststoffrasenspielfeldes als Jugendspielfeld realisiert werden (ebenfalls in Kunststoffrasen mit Beleuchtungsanlage). Eine zweite Option würde in die Struktur der heutigen Kampfbahn eingreifen, indem die Rundlaufbahn aufgegeben, der Rasenplatz nach Norden verschoben und im Südlichen Bereich damit Platz wäre für ein Trainingspielfeld in der Größe eines halben Großspielfeldes (in Kunststoffrasen mit Beleuchtungsanlage). Die Aufgabe der Rundlaufbahn und weiterer leichtathletischen Anlagen wäre aus schulischer Sicht vertretbar (keine Nutzung der Anlage durch den Schulsport), das Sportabzeichen könnte nur noch eingeschränkt abgenommen werden. Bei einer Neustrukturierung wäre überlegenswert, das bisherige Rasenspielfeld in Kunststoffrasen auszugestalten und den Platz mit einer Beleuchtungsanlage zu versehen.

Weitere Sporteinrichtungen könnten auf dem Gelände ebenfalls Platz finden. Zum einen könnte für den Vereinsfußball und für die Öffentlichkeit eine überdachte Freilufthalle, die einen Witterungsschutz bietet und daher ganzjährig nutzbar ist, für das Training und für freies Spiel geschaffen werden. Für den Freizeitsport könnte zum anderen ein Fitnessbereich / Workout-Bereich im Eingangsbereich der Sportanlage entstehen. Angebote für die ganze Familie – in der Art einer Alla-Hopp-Anlage – könnten auf der Freifläche nordöstlich der Pfaffenaustadion vorgesehen werden.

Bei allen Erweiterungsmöglichkeiten ist zu beachten, dass die Sanierung des Kunstrasenspielfeldes und die Modernisierung / Anpassung des Vereinsheimes mit Schaffung zusätzlicher Umkleide- und Sanitärräume begleitend zur Erweiterung notwendig wären.

6 . Vorschlag zum weiteren Vorgehen

Die Planungsgruppe hat einen eindeutigen und einstimmigen Handlungsvorschlag für die Sportplatzanlagen in Biblis formuliert. Die Empfehlungen werden durch die ermittelten Bedarfe gestützt, nämlich die Versorgungslage insbesondere im Winter durch ganzjährig nutzbare Sportanlagen zu verbessern. Die Fokussierung auf das Pfaffenaustadion erscheint uns vorteilhaft, da einerseits die Kooperation der Sportvereine weiter vertieft werden kann, andererseits die Aufwendungen für die Pflege und Instandhaltung bei einem zu betreuenden Standort niedriger ausfallen dürften als bei drei Standorten.

Aus unserer Sicht sollte der nächste Schritt darin liegen, für das Pfaffenaustadion eine Machbarkeitsstudie zu entwickeln. Diese Studie sollte untersuchen, ob eine Neustrukturierung der Sportfläche (vor allem Rasenplatz mit Rundlaufbahn) möglich ist, welche zusätzlichen Flächen für das Fußballtraining und für den Jugendspielbetrieb an welcher Stelle sinnvoll angesiedelt werden können, welche offenen zugänglichen Freizeitsportmöglichkeiten geschaffen werden können und welche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei den Freiflächen und beim Vereinsheim notwendig sind (u.a. kritische Prüfung der Sanitär- und Umkleibereiche). Der Masterplan sollte unseres Erachtens zudem eine Aussage zu den zu erwartenden Kosten (Grobkostenschätzung nach DIN 276) und zur zeitlichen Umsetzung (Dringlichkeit, Stufenplan) machen. Wir empfehlen, bei der Erarbeitung dieser Planung die Sportvereine und ggfs. die Öffentlichkeit eng einzubeziehen.

Gleiches gilt auch für die weiteren Entwicklungen in Wattenheim und in Nordheim, wobei wir hier empfehlen, neben den örtlichen Sportvereinen vor allem die Öffentlichkeit z.B. in Form von Bürgerworkshops stärker einzubinden. Gerade die konkreten Bedarfe hinsichtlich der Freizeitbereiche könnten bei diesen Bürgerworkshops im Vordergrund stehen.

7 Literaturverzeichnis

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) [2019]. *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind*. Berlin: Berlin Institut f. Bevölkerung u. Entwicklung.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Stadionwelt [2016]. *Pflege- und Unterhaltungskosten für Sportplätze*, aufgerufen am 23.05.2017 unter https://www.stadionwelt-business.de/pdf_counter/sw_download.php?d=345
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.

8 Anhang

Anhang 1: Bedarf Sportvereine Sportplätze..... 25

Anhang 2: Anwesenheitsliste Beteiligungsprozess..... 27

Anhang 1: Bedarf Sportvereine Sportplätze

Kleinspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
JfV BiNoWa	FB E1	Biblis	15	2	90	1,5	3,0	0,0		SP Biblis	
JfV BiNoWa	FB E2	Biblis	14	1	90	1,5	1,5	0,0		SP Biblis	
JfV BiNoWa	FB F1+2	Nordheim	19	2	60	1,0	2,0	0,0		SP Nordheim	
JfV BiNoWa	FB F3+4	Biblis	18	2	60	1,0	2,0	0,0		SP Biblis	
JfV BiNoWa	FB G	Nordheim	15	1	90	1,5	1,5	0,0		SP Nordheim	
Wünsche:						0,0	0,0				
<i>aktueller Bedarf</i>							10,0	0,0	0,0		
<i>zukünftiger Bedarf</i>							10,0	0,0	0,0		

Normalspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	OE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
bis 20 Uhr:											
JfV BiNoWa	FB A	Biblis	20	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0	SP Biblis	SP Biblis / SP Nordheim
JfV BiNoWa	FB B1	Biblis	22	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0	SP Biblis	SP Biblis / SP Nordheim
JfV BiNoWa	FB C1	Biblis	24	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0	SP Biblis	SP Biblis / SP Wattenheim
JfV BiNoWa	FB D1	Biblis	18	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	SP Biblis	SP Biblis
JfV BiNoWa	FB D2	Biblis	15	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	SP Biblis	SP Wattenheim
JfV BiNoWa	FB Bw	Biblis	15	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0	SP Biblis	SP Wattenheim / SP Biblis
Wünsche:											
ab 20 Uhr:											
SG Nordheim / Wattenheim	FB Herren 1	Wattenheim	30	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	SP Wattenheim	SP Nordheim / SP Biblis
SG Nordheim / Wattenheim*	FB AH	Wattenheim		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SP Wattenheim	SP Wattenheim
SG Nordheim / Wattenheim*	FB Damen	Wattenheim		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SP Wattenheim	SP Wattenheim
FV Biblis	FB Herren 1+2	Biblis	33	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	SP Biblis	SP Biblis
FV Biblis	FB AH	Biblis	15	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SP Biblis	SP Biblis
FV Biblis	FB Freizeit	Biblis	15	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SP Biblis	SP Biblis
SKV Birkispor*	FB Herren	Biblis	2	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	SP Biblis	SP Biblis
Wünsche:											
SG Nordheim / Wattenheim	FB	Wattenheim	35	1	120	2,0	2,0	2,0	2,0		
aktueller Bedarf bis 20 Uhr							18,0	0,0	12,0		
zukünftiger Bedarf bis 20 Uhr							18,0	0,0	12,0		
aktueller Bedarf 20-22 Uhr							15,0	15,0	15,0		
zukünftiger Bedarf 20-22 Uhr							17,0	17,0	17,0		